

Deutsche Mathematiker-Vereinigung

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung e. V. ist durch Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin vom 27.2.1998 als zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig anerkannt worden.

Vorstand und Präsidium

Präsident: Prof. Dr. P. Gritzmann
Zentrum Mathematik, TU München, 80290 München
Tel.: (089) 289 28297, Fax: (089) 289 25150
gritzman@mathematik.tu-muenchen.de

Vizepräsident: Prof. Dr. P. Maaß
FB 3, Univ. Bremen, Postf. 330440, 28334 Bremen
Tel.: (0421) 218 9497
pmaass@math.uni-bremen.de

Schatzmeister: Prof. Dr. J. Brüning, Berlin,
Anschrift wie Geschäftsstelle, siehe Impressum, Seite 1.

Herausgeber der Mitteilungen: Prof. Dr. F. Bornemann,
TU München, Anschrift siehe Impressum, Seite 1.

Schriftführer: Prof. Dr. E. Behrends, Fachbereich Mathematik und Informatik, Freie Universität, 14195 Berlin
Tel: (030) 838 75361, Fax: (030) 838 75403
behrends@math.fu-berlin.de

weitere Präsidiumsmitglieder:

Prof. Dr. J. Cuntz, Münster
Prof. Dr. G. Dueck, Heidelberg
Prof. Dr. C. Klüppelberg, München
Prof. Dr. Jürg Kramer, Berlin
Prof. Dr. A. Krieg, Aachen, Herausgeber Jahresbericht
Prof. Dr. Volker Nollau, Dresden
Prof. Dr. R. Scharlau, Dortmund
Prof. Dr. G. Törner, Duisburg

Mitgliedsbeitrag 2002

Grundbeiträge:

(schließen den Bezug der Mitteilungen ein)
regulär EUR 31,—
ermäßigt für Ehepaare EUR 46,—
ermäßigt für Studenten EUR 11,—
ermäßigt für Mitglieder der DPG, der GI,
der GOR und der GDM EUR 25,—
ermäßigt für Reziprozitätsmitglieder EUR 16,—

Zeitschriften:

(mindestens eine der folgenden Zeitschriften muß abonniert werden, Ausnahme studentische Mitglieder)
Jahresbericht der DMV EUR 19,50
(Teubner-Verlag, Stuttgart, ein Jahrgang = 4 Hefte)
Mathematische Semesterberichte EUR 20,—
(Springer-Verlag, Heidelberg, ein Jahrgang = 2 Hefte)

DMV-Server

<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/DMV/>
<http://www.mathematik.de/DMV>
DOCUMENTA MATHEMATICA:
<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/documenta/>

Bankverbindungen

Volksbank Freiburg 6 95 50 02 (BLZ 680 900 00)
Postgiro Stuttgart 185 17-706 (BLZ 601 100 70)

... let's face it

„Wir werden nicht alles anders machen, aber vieles besser!“ Wer erinnerte sich nicht an diese Worte Gerhard Schröders, die sich natürlich auch auf die Bildungspolitik bezogen. Der Satz setzte sich durch: Ruft man in Google ‚nicht alles anders aber vieles besser‘ auf, so erhält man ca. 47 800 Verweise. Probiert man die Eingabe ‚Mathematik‘, so kommt man sogar auf über eine Million Resultate.



Mathematik ist überall. Wir wissen das, und Google weiß das. Doch wie ist das Bild der Mathematik in der Öffentlichkeit? Verbesserungsfähig, um es freundlich zu formulieren, ambivalent, von Faszination bis Ignoranz, Desinteresse und Ablehnung.

Wir dürfen uns also nicht in der falsch verstandenen Bescheidenheit des Wissenden mit der inneren Befriedigung begnügen, dass es – wie es Leonardo da Vinci 1511 formulierte – „keine Gewissheit gibt . . . , wo man nicht die mathematischen Wissenschaften anwenden kann“. Wenn wir es nicht schaffen, unser Wirken, unsere Bedeutung transparent zu machen, dann wird Mathematik entweder ignoriert oder bestenfalls von der Ignoranz als „Zauberei“ oder „Magie“ bestaunt. Glücklicherweise neigen Mathematiker nicht dazu, sich selbst zu schmeicheln. Wie leicht hätte die dunkle Seite der Ignoranz sonst den Hexen- auch noch die Mathematikerverbrennungen hinzugefügt. Bescheidenheit ist also manchmal lebenswichtig, aber man kann sie auch übertreiben.

Mathematik ist schließlich ein wichtiger Teil unserer Kultur. Mathematik hilft, technische, wirtschaftliche, biologische oder gesellschaftliche Prozesse zu verstehen und zu optimieren. Aber Mathematik ist auch ein Instrument der Aufklärung. Aufgeklärte Menschen lassen sich nicht so leicht manipulieren, von der Werbung, von Statistiken, von den Halbwahrheiten unserer Gesellschaft. Ist das der Grund, warum Mathematik nicht so populär ist? Jedenfalls ist das ein Grund, warum Mathematik populär sein sollte!

Hollywood hat es schon erkannt: *Jurassic Park*, *A beautiful mind*, *Pi* und jetzt der von Mick Jagger produzierte Film *Enigma*! Wird Mathematik zum Stoff, aus dem die Helden sind? Michael Althen analysiert diesen Trend in der FAZ vom 26. 1. 2002 so: „Womöglich liegt ein Hauptgrund für die Hochkonjunktur der Mathematiker im Weltkino darin, dass wir uns in Zeiten befinden, in denen der Datenaustausch zwischen Maschinen ein Ausmaß angenommen hat, das nach Helden verlangt, die den Anschein vermitteln, sie könnten die abstrakte Materie vom Kopf wieder auf die Füße stellen. Der Wahnsinn ist die Strafe, die sie für uns auf sich nehmen . . .“

Offenbar ist es dringend nötig, dass wir uns zu Wort melden. Die DMV hat sich einiges vorgenommen. www.dmv-mat.de

mathematik.de, unser von der Münchner Rück gefördertes Internetportal, ist ein wichtiges Instrument. Aber wir brauchen auch Rat von Profis. Am 25. Januar fand ein erstes ‚Journalistengespräch‘ in Berlin statt, an dem Wissenschaftsjournalisten der *Welt*, der *FAZ*, der *Berliner Zeitung*, des *Tagesspiegel* und von *dpa* sowie der Ihnen allen durch seine hervorragenden Artikel bekannte freie Journalist Vasco Alexander Schmidt teilnahmen. Die DMV war durch ihren Präsidenten und Vizepräsidenten, den Schriftführer und Öffentlichkeitsbeauftragten sowie den Sprecher des Beirats vertreten. Die zahlreichen Anregungen und Vorschläge des mehr als vierstündigen Gesprächs werden uns auch in den Mitteilungen noch häufiger beschäftigen.

Der Kultur unseres Faches gemäß stellen wir natürlich nur dann Theoreme auf, wenn wir sie auch beweisen können. Das ist gerade die Stärke der Mathematik: ‚Was einmal richtig ist, das bleibt richtig.‘ Wir müssen aber auch unser Fach in der öffentlichen Diskussion präsentieren, und das geht nicht nur mit in Stein gemeißelten Grundsatzpapieren. Ist es wirklich sinnvoll, wenn in Bayern bei Einführung des Schulfaches Informatik eine Fächerkombination ‚Mathematik-Informatik‘ im Lehramtsstudium ausgeschlossen wird? Ist es wirklich klug, wenn die vollständige Induktion aus dem schulischen Curriculum verschwindet? Scheinbar kleine Themen, aber wie die Pisa-Studie zeigt, sind der vertretene Bildungsansatz und die schulischen Inhalte von zentraler Bedeutung.

Und dann sind da noch die beschlossenen Strukturmaßnahmen im Hochschulsystem, ‚big points‘, ‚nicht alles anders, aber vieles besser‘, wie Politiker bescheiden behaupten. In der *Süddeutschen* vom 23.1.2002 schreibt Albrecht Koschorke: „Der gelungene Coup . . . , mit dem rein formalen Instrument des Dienstrechts tief in inneruniversitäre Belange einzugreifen, bildet nur eine Etappe in einem seit langem andauernden Konflikt zwischen universitären Freiheiten und politischer Kontrolle. . . . Während in der Öffentlichkeit seit Jahren eine Kampagne gegen das Zerrbild des faulen oder wahlweise eigenbrödlischerisch-kauzigen Lehrstuhlinhabers läuft, wird die wissenschaftliche Arbeit insgesamt von einem immer feineren Netz aus Evaluationen, Statistiken, rechnerischen Taxierungen und dienstrechtlichen Kontrollen überzogen. . . . Das System verschärfter Regulation . . . reicht bis zur Forschungsplanung, die sich auf teilweise absurde Weise in der Anpassungsspirale wechselseitiger Begutachtungen verfangt und damit Innovation durch Dissens erschwert.“

Das geht auch uns an. Die politische ‚Großdiskussion‘ ist mit der Verabschiedung der entsprechenden Gesetze weitgehend beendet – ohne, dass wir uns wesentlich beteiligt hätten, weder als politische Berater, noch wenigstens als Kommentatoren. Aber die Umsetzung in die Praxis hat noch gar nicht begonnen. Überall an den Hochschulen wird über die praktischen Eckpunkte beraten. Wir sollten uns daran beteiligen. Wenn nicht ein Mathematiker, wer denn sonst kann die vielfältigen Abhängigkeiten in dem hoch komplexen und auf mannigfaltige Weise rückgekoppelten System transparent machen?

In Präsidium und Vorstand der DMV haben sich mit Ablauf des letzten Jahres einige Veränderungen ergeben:

Ausgeschieden sind die Kollegen Janßen, Stroth, Wildenhain und Zowe (letzterer bereits im Sommer). Alle vier haben sich in hervorragender und vielfältiger Weise engagiert, und ich möchte mich an dieser Stelle im Namen der DMV herzlich bedanken. Herr Stroth hat in den letzten beiden Jahren die Geschicke der DMV als Präsident maßgeblich gelenkt und wird auch in Zukunft in verschiedenen Funktionen weiter mithelfen, dass die DMV ‚blühe und gedeihe‘. Herr Janßen hat sich im Präsidium der Schnittstelle zur Industrie angenommen und hatte wesentlichen Anteil am Zustandekommen des Sponsorenvertrags mit der Münchner Rück. Herr Wildenhain hat trotz seiner gewiss nicht leichten Tätigkeit an der Spitze der Universität Rostock viel für die DMV geleistet, ebenso wie Jochem Zowe, der zu unser aller Entsetzen aufgrund eines tragischen Unfalls aus dem Präsidium ausscheiden musste. Wir wünschen ihm auch von dieser Stelle aus alles Gute.

Neu hinzugekommen sind die Kollegen Dueck, Kramer, Maaß und Nollau. Der Beginn der gemeinsamen Arbeit war so konstruktiv und vielversprechend, dass ich fest davon überzeugt bin, dass wir gemeinsam einiges auf den Weg bringen können, um ‚den Nutzen der DMV zu mehren‘.

Und es gibt viel zu tun, zur Verbesserung der Arbeit des Präsidiums, zur stärkeren Einbindung der Fachgruppen, zum Aufbau von Netzwerken, zur Mitgliederwerbung aus den wissenschaftlichen Einrichtungen, aber auch aus der Industrie und den Schulen. Die *Jahresberichte* werden ein anderes Erscheinungsbild erhalten und auch inhaltlich umstrukturiert werden. Nach Problemen in der Vergangenheit wird auch für die *Surveys on Mathematics for Industry* ein neues Konzept erstellt – in enger Zusammenarbeit mit dem Managing Editor H. Engl, dem neuen Vorsitzenden der ÖMG, sowie R. Jeltsch, dem Präsidenten der *European Mathematical Society*. Überhaupt soll die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zur Förderung der Mathematik intensiviert werden, insbesondere auch mit anderen europäischen Mathematiker Vereinigungen. Ein persönlicher Austausch mit M. Waldschmidt, dem Präsidenten der *Société Mathématique de France* ist bereits für Anfang März verabredet.

Die diesjährige Jahrestagung der DMV findet vom 15. bis 21. September 2002 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt. Ich darf Sie schon jetzt herzlich hierzu einladen. Die Jahrestagung 2003 wird in Rostock sein. Hier wird neben den Hauptvorträgen und den Sektionen erstmals die Möglichkeit geschaffen, sich um die Ausrichtung von Minisymposien zu bewerben. Daneben soll auch ein Habilitiertenkolloquium stattfinden.

Der im letzten Jahr eingerichtete Beirat, bestehend aus den Kollegen Aigner, Grötschel, Hoffmann, Hirzebruch, Föllmer und Zeidler, hat seine Arbeit auf fulminante Weise aufgenommen und umfassende Anregungen für die weitere Arbeit der DMV gegeben. Diese betreffen unter anderem die Themenbereiche ‚Bachelor/Master‘, ‚Akkreditierung‘, ‚Internationale Zusammenarbeit‘ sowie den Block ‚Öffentlichkeitsarbeit‘, ‚Beziehungen zur Politik‘ und ‚Schule/Lehrer/Lehrerausbildung‘. Einige der gegebenen Anregungen wurden schon aufgegriffen, andere be-

schäftigen bereits Arbeitsgruppen. Dazu gehört insbesondere der Komplex der konsekutiven Studiengänge. Hier mahnt der Beirat an, dass „die DMV noch eindeutiger Stellung beziehen sollte und zwar in sehr naher Zukunft.“ Die Position des Beirats ist klar: „Der Beirat glaubt, dass die gegenwärtigen Diplomstudiengänge Auslaufmodelle sind und sich auch in der Mathematik die neuen Studienabschlüsse durchsetzen werden.“ Die Diskussion ist eröffnet! Absolut unstrittig ist sicherlich, dass „in diesem Themenbereich ... schnelles Handeln erforderlich“ ist, „wenn der Zug nicht ohne Beteiligung der Mathematik abfahren soll.“

Die Agenda ist also „prall gefüllt“, und wir werden laufend über die verschiedenen Aktivitäten berichten. Meine Bitte ist, dass sich möglichst viele Mitglieder aktiv beteiligen, durch Ideen und bei deren Umsetzung, durch engagierte

Diskussion innerhalb der DMV und in der Öffentlichkeit, in jedem Fall aber in unserer aller Funktion als Vertreter und damit als Botschafter unseres Faches. Nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen, und möglichst auch noch an derselben Seite, wird die Mathematik den Stellenwert erhalten, der ihr zusteht.

Der Öffentlichkeit darf es jedenfalls mit der Schönheit und dem Nutzen der Mathematik nicht so gehen wie Karl Valentin mit seiner Hebamme: Als ein Reporter ihn fragte, was für einen Eindruck von der Welt er gleich nach der Geburt hatte, war seine Antwort: „Als ich die Hebamme sah, die mich empfing, war ich sprachlos. – Ich hatte diese Frau in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen.“

Ihr Peter Gritzmann

Wahlen zum Präsidium

Es ist wieder einmal so weit: Im Sommer stehen die Wahlen zum Präsidium an. Dazu möchte ich die folgenden Fakten in Erinnerung rufen:

- So gut wie alles, was die DMV bewirken kann, wird durch die Arbeit im Präsidium vorbereitet und koordiniert.
- Das Präsidium hat sich viel vorgenommen: Bessere Präsenz von Themen rund um die Mathematik in den Medien, stärkerer Einfluss auf Diskussionen, die die Arbeit der Mathematiker betreffen (PISA, Juniorprofessoren, ...), höhere Attraktivität der DMV für Kolleginnen und Kollegen, die an Schulen oder in der Industrie arbeiten, ...
- Für die effektive Umsetzung der Ziele ist das Präsidium auf die Mitarbeit engagierter und kompetenter Mitglieder angewiesen.

Nun sind zwei Positionen im Präsidium neu zu besetzen. Das Präsidium wird sich natürlich bemühen, geeignete Kandidaten zu finden. Es wäre jedoch sehr gut, wenn *Vorschläge auch aus den Reihen der Mit-*

glieder kommen würden. Das sieht die Wahlordnung ausdrücklich vor.

Hiermit möchte ich bei Ihnen dafür werben, solche Kandidatenvorschläge zu machen. Kennen Sie eine Kollegin oder einen Kollegen, die/der für ein derartiges Amt geeignet wäre? Hätten Sie selbst Interesse? Dann müsste ein entsprechender Vorschlag zusammen mit den Unterschriften von mindestens zehn DMV-Mitgliedern, die das unterstützen, bis zum 30. 4. 2002 bei der Geschäftsstelle (DMV/WIAS, Mohrenstraße 39, 10117 Berlin) oder bei mir (Behrends, FB Mathematik und Informatik, Arnimallee 2-6, 14195 Berlin) eingegangen sein.

Wer sich vor Einleitung irgendwelcher Aktivitäten noch einmal genauer über die Einzelheiten der Arbeit im Präsidium informieren möchte, findet alles auf der Homepage der DMV: www.mathematik.de/DMV.

E. Behrends
Schriftführer der DMV

Ein Weihnachtsgeschenk

Der Vieweg-Verlag – Frau Schmickler-Hirzebruch sei herzlich gedankt – übergab der DMV im Dezember 1000 Exemplare seines *Berufs- und Karriere-Planers Mathematik 2001*, der verschiedenste Themen rund um die Berufswahl „Mathematik“ umfas-

send behandelt. 150 Exemplare sind direkt an die MINT-Gymnasien gegangen. Die übrigen sollen bei Schülerinformationstagen etc. verteilt werden. Exemplare können bei der Geschäftsstelle der DMV abgerufen werden, solange der Vorrat reicht. (PG)